

Das ABC der Alphabetisierungsaktivitäten - Was die Lerner in den Projekten so alles tun...

von Andreas Brinkmann und Katja Klose zum Vortrag auf der Leipziger Fachtagung

Wie kommen Analphabeten in den Projekten zu Wort? - Die Sicht der Projekte.

Buchstabe	Tätigkeiten der Lerner
A	auswerten, aufwerten , aufklären, ausbrechen, aneignen, anstoßen, anreichern , allerhand Ideen speichern , arrangieren, argumentieren, anregen
B	beleben, bewegen , Bedarfe benennen, bebilden , beschreiben und auch mal beschildern, berichten bewegende Geschichten , begegnen, beraten , Bildungsoffensiven starten, bestärken, bemerken , Brücken bauen , bei anderen Betroffenen schauen , beanstanden, bewirken viel , buchstabieren sich ans Ziel, begeistern
C	Chancen erarbeiten und sie meistern , charakterisieren, Charme-Offensive starten
D	dazulernen und nicht warten , demokratisieren, dokumentieren, diskutieren, danken, denken, dichten , darstellen und gewichten
E	erstaunen andere mit ihren Berichten , ermutigen, experimentieren, entwickeln, erklären, einmischen, entdecken , Energien erwecken , erkennen, entlasten, engagieren, enttabuisieren
F	fragen, fordern, formulieren , fördern, fotografieren, fokussieren, fighten
G	Gleichberechtigung einfordern und sich dafür streiten , glänzen, gefallen, gegen den Strich bürsten, grübeln, gestalten
H	helfen, harmonisieren, halten , handeln, hervorheben, hinaustreten, hinterfragen, herausfordern, hoffen
I	informieren, initiieren, ironisieren offen , illustrieren, improvisieren, internationalisieren, investieren, integrieren, Interviews geben, interessieren sich für Politik und Wahlen
J	jonglieren mit Zahlen , Jetten durch die Weltgeschichte
K	kritisieren komische Berichte , kommen klar, kommentieren, koordinieren, konkretisieren, kreieren, kümmern sich um Kursnachfrage
L	leisten ganze Arbeit alle Tage , lernen, lesen, Lebenssituationen schildern, loben, lokalisieren, leiden
M	mitmischen, motivieren, manches meiden , mobilisieren, moderieren, Meinung bilden, misstrauen vielen Angeboten, motzen, modernisieren, Mut machen
N	neugestalten und das gut machen , nachforschen, nachdenken, neugierig machen, notieren
O	ordnen Informationen oder organisieren , Öffentlichkeit informieren, orientieren sich neu
P	protestieren ohne Scheu , partizipieren, problematisieren, polarisieren, praktizieren, profitieren von ihrem Tun, protokollieren, positionieren, produzieren, philosophieren
Q	quantifizieren , querschießen, qualifizieren sich weiter
R	resümieren, rekrutieren Begleiter , repräsentieren, respektieren, reden, referieren, reisen, rütteln wach, retten
S	sich emanzipieren von ihren Ketten , sensibilisieren, solidarisieren, suchen, sich angreifbar machen, schreiben, schulen, spornen an, sprechen von sich, sprühen vor Ideen, strampeln sich frei, streiten sich, schreiben sich nicht ab
T	trainieren und halten sich auf Trab , triumphieren, träumen, transportieren, tauschen sich aus, testen
U	überblicken die Situation selbst am Besten , unterrichten, unterhalten, unterstützen, überraschen, überzeugen
V	Vorbild sein, vorbeugen , vernetzen, verbessern, verändern, verlangen, vertrauen, verbinden, verbessern die Situation, verblüffen, vermitteln, verausgaben sich, versuchen Neues, versorgen sich mit Informationen und verwerten sie, voranbringen, vorlesen
W	Weiterbildungswesen beleben, weiterentwickeln, wahrnehmen, weiterhelfen, wünschen, wundern und ahnen
X	x-fach mahnen , X für ein u vormachen lassen ist nicht drin , gehen wir zum y hin
Y	Ychthiosaurus buchstabieren
Z	zupacken, zweifeln, etwas zitieren , zaubern Leben in Projekte, zutrauen, ziehen sich gegenseitig mit, zueinanderhalten, zuhören, zurechtfinden, zurechtrücken, zusammenbringen, zusammenwachsen, zusammenhalten, zustande bringen, zum Beispiel die Veranstaltung hier – dafür vor allem danken wir

Die Stufenleiter der Partizipation zur Einschätzung der Lerner-Aktivitäten in den Alphabetisierungs-Projekten

Diskussionspapier zum Thema „Wie kommen Analphabeten in den Projekten zu Wort?“

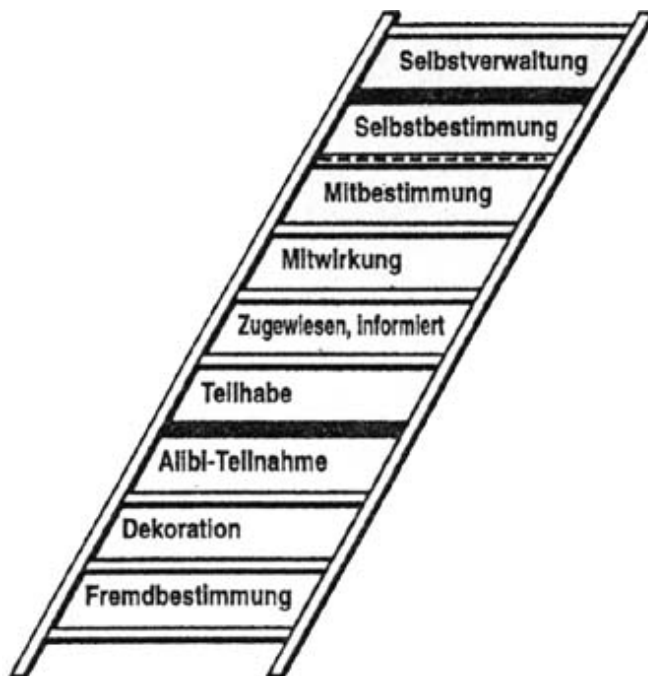
Partizipation findet in unterschiedlichen Bereichen statt. Zum Beispiel:

- in Selbsthilfegruppen
- bei der Kursgestaltung
- bei der Konzeptentwicklung
- im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Je nach Feld vollzieht sich Partizipation in unterschiedlichen Praktiken. Eins haben diese jedoch gemeinsam: Sie folgen einem bestimmten Muster der Emanzipation.

Es gibt unterschiedliche Modelle der Partizipations-Verläufe. Hier sehen Sie ein Modell, das in neun Stufen Partizipation beschreibt: von der Fremdbestimmung bis hin zur Selbstverwaltung. Wie bei allen Stufenmodellen ist auch hier zu kritisieren, dass Sie individuelle Bedürfnisse und „Umwege“ nicht mit einschließen.

Die Stufenleiter der Partizipation von Betroffenen:



Quelle: <http://kinder.behrendt-it.de/seiten/beteiligungsspirale.html>; 20.10.2008; 11:02 Uhr

Erläuterungen zu den einzelnen Stufen:

Als erste Stufe steht die **Fremdbestimmung**. Betroffene sind teils eingeschüchtert und introvertiert beim ersten Kontakt mit Bildungsträgern und anderen organisierten Personen. Sie wollen um jeden Preis lernen und vertrauen dem Programmbereichsleiter, der ihn in den Kurs integrieren soll. Für die Öffentlichkeitsarbeit wäre ein Beispiel, dass dem Betroffenen für ein Foto ein Schild in die Hand gegeben wird, ohne dass er weiß, was darauf zu lesen ist. Unter Umständen stimmt er den Inhalten und Forderungen gar nicht zu. Er ist auf das Wohlwollen seiner Umwelt angewiesen.

Dekoration ist die zweite Stufe auf der Leiter. Für Öffentlichkeitsarbeit „vor den Karren gespannt“, als Negativ- oder Positivbeispiel zur Schau gestellt, sind nur einige Beispiele für diese Stufe.

Alibi-Teilnahme ist die letzte Stufe, bei der den Betroffenen falsche Tatsachen vorgetäuscht werden. Umfragen und vermeintliche demokratische Strukturen ohne wirkliche Mitgestaltungsmöglichkeiten in den Kursen oder angebliche Selbstverwaltung in der Öffentlichkeitsarbeit sind Anzeichen für diese Stufe.

Teilhabe an demokratischen Strukturen und an Bestimmungsprozessen zeigen sich im Kursgeschehen oft, indem mitdiskutiert werden kann, welches Thema durchgenommen werden soll oder ob ein Ausflug gemacht werden soll. Dieses zeigt sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit, in dem eine selbstbestimmte Zu- oder Absage an Presse- und Medienvertreter gegeben wird.

Zugewiesen und informiert ist ein weiterer Schritt zur Partizipation. Die Betroffenen wissen um ihre Rolle und Stellung und sind informiert über alle Belange, die sie betreffen. Die Betroffenen wissen, dass sie selbst Experten für ihre Biographie sind und andere motivieren können. Die Betroffenen finden sich zum Beispiel in öffentlichen Aktionen zu Recht, da sie ihre Rechte und Pflichten in dieser Situation kennen. Sie wissen, was sie erwartet.

Mitwirkung ist mehr als nur die bloße Teilhabe an etwas. Die Betroffenen tragen Ideen und Kritik in den Kurs ein und beeinflussen so die Strukturen innerhalb der sozialen Systeme, in denen sie agieren.

Bei der **Mitbestimmung** können Betroffene erfahren, wie ihre Stimme gehört wird. Ihre Meinungsäußerung bewirkt nicht nur etwas innerhalb der Strukturen, sondern kann zur Veränderung der Strukturen selbst führen, in dem das Veto-Recht von ihnen ernst genommen wird. Sie können bestimmen, wie sie lernen wollen, wann sie lernen wollen und mit wem sie lernen wollen. Durch wirkliche Wertschätzung und demokratische Strukturen im Kurs können Lernende ihre Ideen einbringen und den Kurs mitgestalten.

Selbstbestimmung ist ein Schritt, der von sozialen Systemen auf sich selbst zurück führt. Der Betroffene merkt, dass er sich auch ohne sozialen Zwang bewegen kann. Er kann Schriftsprache auch außerhalb des Kurses als bereichernd erleben und bestimmt selbst, in wie weit er sich auch anderen offenbart. Der Lerner schreibt zum Beispiel Briefe, Bewerbungen oder autobiographische Texte.

Selbstverwaltung ist der letzte Schritt, der Partizipation als solche beschreibt. Unbeeindruckt von sozialen Zwängen kann sich der Betroffene im Alltag ohne fremde Hilfe bewegen, seinen beruflichen Werdegang selbst steuern und seine Belange selbst in die Hand nehmen und sich organisieren. Beispiel: Betroffene organisieren Aktionen völlig ohne fremde Hilfe und führen diese völlig eigenständig durch.

Rückfragen beantworten gerne Andreas Brinkmann und Katja Klose

Kontaktdaten: Projekt „Chancen erarbeiten – Auf Ausbildung und Arbeitswelt vorbereiten“, Berliner Platz 8-10, 48143 Münster, Telefon: 0251/490996-41, Mail: brinkmann@chancen-erarbeiten.de und klose@chancen-erarbeiten.de, Homepage: www.chancen-erarbeiten.de